

Prof. Dr. Alfred Toth

Objektpragmatische Relevanz von Objektivvarianten XII

1. Nachdem wir die objektsemantische Relevanz von Objektivvarianten en détail aufgezeigt haben (vgl. Toth 2015), zeigen wir deren objektpragmatische Relevanz. Diese betrifft definitionsgemäß (vgl. Toth 2014) die Relation von Subjekten zu Systemen $S^* = [S, U]$ und damit natürlich auch zu Objekten. Im folgenden Teil geht es um Orientiertheit.

2.1. System-Ebene

Per definitionem orientiert sind Kopfbauten. Objektpragmatisch relevant sind allerdings nur die Fälle, wo die Fenster, Balkone oder Erker sich im Kopf befinden.



Aemtlerstr. 106, 8003 Zürich

Weder objektpragmatische noch erkennbare objektsemantische Orientiertheit liegt dagegen im Fall auf dem nachstehenden Bild vor.



Stapferstr. 3, 8006 Zürich

2.2. Teilsystem-Ebene

Orientiertheit bei Teilsystemen hat meistens weder objektpragmatische, noch objektsemantische, sondern rein objektsyntaktische Ursachen, die entweder in der vorgegebenen Teilsystempartition oder in der nachgegebenen Teilsystemsetzung liegen.



Neuweilerstr. 41, 4054 Basel

2.3. Objekt-Ebene

Während im ersten Bild das Sofa nach dem Fernseher orientiert ist und also wenigstens indirekte objektpragmatische Relevanz vorliegt



Weststr. 194, 8003 Zürich,

erscheint die Orientiertheit des Fauteuils im zweiten Bild ontisch arbiträr.



Weinbergstr. 101, 8006 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Objektpragmatische Patterns. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

Toth, Alfred, Objektsemantische Relevanz von Objektinvarianten I-XVIII. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

1.3.2015